

Sachsen: Sommerferien enden im Starkregen und Überschwemmungen

Sommerferien enden in Sachsen im Regen: Starker Niederschlag und Überschwemmungen erwartet am letzten Ferientag.

Stand: 02.08.2024 10:10 Uhr

Wettereinschläge in Sachsen und deren Folgen

Am letzten Ferientag in Sachsen zeigt sich das Wetter von seiner ungünstigsten Seite. Starkregen und Überschwemmungen beeinträchtigen zahlreiche Gemeinden und lassen den Freizeitspaß der Menschen in den Hintergrund rücken.

Die Auswirkungen auf die lokale Infrastruktur

Besonders betroffen ist das Vogtland, wo erhebliche Regenmengen gefallen sind. In und um Oelsnitz mussten die Feuerwehrkräfte schnell handeln, um überflutete Straßen und vollgelaufene Keller zu bewältigen. Die Einsatzkräfte arbeiteten unermüdlich daran, die Wassermengen zu bewältigen und die Schäden möglichst gering zu halten.

Starkregen führte dazu, dass die Feuerwehr in Oelsnitz mehrere Keller auspumpen musste.

Regenstatistiken zeigen alarmierende

Werte

Die Regenmengen, die in den letzten Stunden in verschiedenen Regionen Sachsens gemessen wurden, sind alarmierend. In Kubschütz bei Bautzen fielen in nur wenigen Stunden bereits 49,3 Liter pro Quadratmeter, während Taltitz-Park im Vogtland binnen 48 Stunden sogar 61,1 Liter verzeichnete. Zum Vergleich: Der Klimareferenzwert für den August liegt bei 77 Litern. Dies zeigt, dass die Region bereits zu einem frühen Zeitpunkt des Monats mit extremen Niederschlägen konfrontiert ist.

Ein Ausblick auf das Wettergeschehen

Der heutige Freitag wird als ungemütlich empfunden, da sich viele Wolken und Regen über Sachsen verbreiten. Der Deutsche Wetterdienst warnt vor regionalem Starkregen, insbesondere zwischen der Leipziger Tieflandsbucht und der Oberlausitz. Dort könnten in wenigen Stunden bis zu 50 Liter Niederschlag pro Quadratmeter fallen, manche Orte sind sogar von bis zu 70 Litern betroffen.

Warum das Wetter wichtig ist

Die Wetterlage in Sachsen hat nicht nur Auswirkungen auf das tägliche Leben, sondern auch auf die Wirtschaft und die Natur. Ernteauffälle und höhere Kosten für die Schadensbewältigung sind nur einige der langfristigen Folgen extremen Wetters. Das Bewusstsein für solche Wetterereignisse könnte in der Zukunft entscheidend sein, um besser auf ähnliche Situationen vorbereitet zu sein.

MDR (ama)/dpa

- **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de